

Hybrid Format

Pecha Kucha



Pecha Kucha – Eine Anleitung

Die bekannte Pecha Kucha Vortragstechnik bietet sich hervorragend als Eventformat an, wenn man einen buntgefächerten Eindruck in verschiedenste Disziplinen geben mag. Die Sprecher*innen haben je 20 Folien und pro Folie 20 Sekunden Zeit. In knapp unter 7 Minuten erhält das Publikum einen Einblick in eine bestimmte Forschungsrichtung, in ein wissenschaftliches oder künstlerisches Projekt oder ein Thema. Informativ ist es immer, oft sogar fesselnder als ein gleichlanger Vortrag, da die schnelle Folienfolge Schwung mit sich bringt...

Ziel:

Ein Event kann mit der Pecha Kucha Methode abwechslungsreich gestaltet und auch viele unterschiedliche Themen oder Ideen vorgestellt werden. Die Schnelligkeit der Folienabfolge und die dazugehörigen Vorgaben, können auch für die Sprecher*innen – wir haben Professor*innen, Wissenschaftliche oder Künstlerische Mitarbeiter*innen, sowie Studierende zusammen auf der Bühne gehabt - eine interessante Herausforderung sein bzw. zu einem Ausbrechen aus gewohnten Vortragsstrukturen anregen.

Themen:

Es kann ein gemeinsames Überthema geben oder auch nicht, die Inhalte sollten jedoch auf jeden Fall abwechslungsreich sein. Die Hybrid Plattform hat wiederholte Male das Format der »Hybrid Pecha Kucha« genutzt, um spannende Forschungsinhalte, künstlerische Projekte und interessante Lehrformate, die jeweils disziplinenübergreifend sind oder gar Kunst und Wissenschaft verbinden, vorzustellen. Das gemeinsame Thema war hier somit der hybride Charakter der jeweiligen Inhalte.

Vorbereitung:

Traditionell werden in schneller Reihenfolge 8 bis 14 Vorträge geliefert. Auf eine Frageunde wird hierbei meist verzichtet, damit der Schwung des Eventformats gehalten wird. Die offizielle Pecha Kucha Organisation erlaubt im Normalfall die Nutzung des Markennamens, wenn man vorher den kurzen Bewerbungsprozess bei ihnen durchläuft (man kann auch versuchen es über den Weg eine offizielle Pecha Kucha

Hybrid Format

Pecha Kucha



Night werden zu lassen). Es braucht nicht viel: Beamer, Mikrophone und Computer, sowie einen geeigneten Raum.

Gäste:

Die Hybrid Plattform ist bei den Gästen wie immer interessiert an Vielfältigkeit und das Format lässt so ein Event auch kurzweilig genug sein, damit externe Gäste Spaß dran haben können. Schön ist es, wenn man den Gästen durch einen anschließenden Umtrunk die Chance des gemeinsamen Reflektierens und Austauschs gibt.

Viel Spaß beim Vorbereiten und *Hybriden!*

Die Hybrid Plattform ist eine gemeinsame Projektplattform der Universität der Künste Berlin und der Technischen Universität Berlin im Rahmen des Campus Charlottenburg. Sie dient dem disziplinenübergreifenden Austausch zwischen Künsten, Wissenschaft und Technik.